Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 471

Abonnements-Bedingnisse:
Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: „ „ „ 2.— „ „ „ 2.50
Vierteljährig: „ „ „ 1.— „ „ „ 1.25
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag den 17. August

Insertions-Preis:
Einspaltige Petit-Zeile à 4 kr., bei Wiederholungen à 3 kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.
Redaction, Administration u. Expedition: Schustergasse Nr. 3, 1. Stock.

1889.

Paris und München.

Kaum irgendwo anders hat die Rede, welche Prinz Ludwig von Baiern beim letzten großen Turnerfeste in München hielt, so zahlreiche und ausführliche Erörterungen gefunden, als in der slovenischen Presse. Wie nicht anders zu erwarten, war das Urtheil derselben ein höchst abfälliges; die den Grundzug der Haltung der slovenischen Organe jeder Nüance bildende Abneigung gegen alles Deutsche kam hiebei wieder in der heftigsten Weise zum Ausdrucke und man begnügte sich auf slovenischer Seite nicht, seinen eigenen Unwillen in aggressiver Weise kund zu thun, sondern eignete sich überdieß die Angriffe und Ausfälle anderer gesinnungsverwandter Blätter bei diesem Anlasse verständnißinnig an. Es wäre eine zu wenig lockende und am Ende auch überflüssige Aufgabe, Alles, was da an Mißgunst und Verkehrtheit wider die Deutschen in Oesterreich abermals zutage befördert wurde, zu besprechen und zu widerlegen, zumal Manches darunter bereits den Gipfel der Lächerlichkeit erreichte, so z. B., wenn das clerikale Slovenenblatt für den „pangermanischen" Charakter der Münchener Feier und die „großdeutsche" Gesinnung des Prinzen Ludwig allen Ernstes als Argument vorbrachte, daß nicht weniger als sieben unter dessen elf Kinder aus der Ehe mit einer österreichischen Erzherzogin echt deutsche Namen wie z. B. Rupprecht, Adelgunde u. a. tragen. Noch weniger kann es uns beifallen, den Versuch zu machen, die slovenische Presse zu einer halbwegs unbefangenen Beurtheilung einer die Deutschösterreicher berührenden Frage bekehren zu wollen; eine solche Erwartung haben wir längst aufgegeben, und wenn wir heute ein paar Bemerkungen über die in Rede stehenden Auslassungen der nationalen Blätter machen, wollen wir nur einen einzigen Punkt hiebei hervorheben, der für deren Auffassung und Vorgehen besonders bezeichnend ist. Mit der Miene der Kränkung und des Bedauerns wurde nämlich bei dieser Gelegenheit von slovenischer Seite über nichts lauter Klage geführt, als über die angebliche Ungerechtigkeit, die sich die Regierung neuerlich habe zu Schulden kommen lassen, indem den armen Slaven ihre berechtigten Wünsche versagt blieben, den stets bevorzugten Deutschen ihr Begehren aber ohne weiters erfüllt und so mit zweierlei Maß gemessen wurde. Und worin soll diese großartige Ungleichheit bestanden haben! Darin, daß es den czechischen Sokolisten nicht gestattet worden war, sich corporativ zur Pariser Ausstellung und dem damit verbundenen Schauturnen zu begeben, während die deutschen Turnvereine aus Oesterreich an dem Münchener Feste theilnehmen durften. Wieder einmal muß man da fragen, ob denn auf slovenischer Seite wirklich alles Verständniß fehlt für Beurtheilung geschichtlich gewordener Verhältnisse nicht minder als actueller politischer Situationen oder ob alles das bloß Verstellung und Verdrehung ist, um völlig unbegründete Angriffe an Mann zu bringen und der unbezwingbaren Abneigung gegen alles Deutsche Luft zu machen. Für jeden Fall wollen wir uns die Mühe nicht verdrießen lassen, unseren slovenischen Gegnern in der Kürze den gewaltigen Unterschied auseinander zu setzen, der hier obwaltet. Wenn die czechischen Sokolisten nach Paris gehen, handelt es sich einfach um eine Demonstration gegen Oesterreich und seinen engsten Alliirten, noch dazu um eine Demonstration, die dem Reiche sehr leicht Verlegenheiten bereiten könnte, um ein Unternehmen, das keinen anderen Zweck hat, als nur den den Franzosen und Czechen gemeinsamen Deutschenhaß zum Ausdrucke zu bringen; wenn aber die deutsch-österreichischen Turner nach München ziehen, so betreten sie den Boden des stammverwandten Baierns, zugleich den Boden des mit Oesterreich zu Schutz und Trutz verbündeten Deutschlands. Ueberhaupt scheint es uns geboten, auch bei diesem Anlasse — mag es schon oft gesagt und gleichsam von selbst einleuchtend sein — darauf hinzuweisen, daß die Deutschen Oesterreichs und in vieler Beziehung alle österreichische Völker dem deutschen Volke und Reiche gegenüber eine ganz andere Stellung einnehmen, als etwa die Slovenen oder Czechen Frankreich oder Rußland gegenüber. Oesterreich war mit Deutschland durch Jahrhunderte vereint, alle Cultur und Bildung in Oesterreich sind deutschen Ursprungs und können ihre Steigerung und Verbreitung nur im Anschlusse an deutsche Cultur und Bildung auch künftig finden,

Feuilleton.

Veldes.

(Eine Idylle aus den Julischen Alpen.)

Vor uns liegt ein reizend ausgestattetes Buch*); schon das farbige Titelbild, das uns im Vordergrunde die Inselkirche von Veldes, im Hintergrunde das Schloß auf schroffem Felsen und den mächtig aufragenden Stou zeigt, umrahmt von allerlei Schilfgewächse und Seeblumen, muthet uns friedlich und fesselnd an und je weiter wir im Buche schauen und lesen, desto mehr erfreuen wir uns an der launigen und zugleich treffenden Art und Weise, wie hier unser herrliches Oberland mit Stift und Feder geschildert ist. Aber als wir vor einigen Wochen auf das Erscheinen des Werkes aufmerksam machten, glaubten wir hinzufügen zu dürfen, daß es sich um keinen „Führer" im landläufigen Sinne des Wortes, sondern um eine Reihe lebensvoller und anregender Bilder aus der Natur und der Geschichte unseres schönen Oberkrain handle, und nun, nachdem wir es gelesen, können wir diese Eigenartigkeit der Darstellung vollauf bestätigen, die der Verfasser gleich in den ersten Sätzen selbst mit folgenden Worten charakterisirt: „In den Schilderungen, welche hier geboten werden, war der Gesichtspunkt maßgebend, alles touristische Beiwerk herkömmlicher Art fernzuhalten, um die Plastik des Ganzen nicht zu stören. Es ist dieses Buch zwar ein Führer, doch bezieht sich die Führerschaft lediglich darauf, dem Leser dieser Zeilen und dem Besucher jener wundersamen Gegenden der Julischen Alpen mit dem Mittelpunkte Veldes Wahrnehmungen zu vermitteln, welche ihm den Genuß eines Aufenthaltes dortselbst zu einem geistig veredelnden gestalten werden."

Der Verfasser beginnt seine Schilderungen mit den „karnischen Pforten"; er tritt seine Wanderungen von Tarvis aus an und überall ausschauend in die großartige Landschaft, Vergleiche anstellend mit anderen berühmten Gegenden und historische Erinnerungen wachrufend, zieht er das Savethal herunter nach dem anmuthigen Veldes. Mit vollem Rechte betont er gleich die Großartigkeit des Ausgangspunktes dieser Wanderungen, die unvergleichliche Rundschau vom Tarviser Bahnhofe und von den Schaustücken in den karnischen und julischen Alpen sprechend, fügt er, dem Gange der Darstellung vorgreifend, schon hier eine Schilderung der Seen von Veldes ein: „Jedermann, der in den Ostalpen herumgekommen ist, weiß, welche Bewandtniß es mit diesem Idyll am grünen Gelände der herrlichen julischen Alpen hat. Solche Seen gibt es in den südlichen Kalkalpen nicht viele. Mancher mag in Bezug auf die wilde Großartigkeit seiner Uferumrahmung den Veldessee übertreffen, keiner kommt ihm an Anmuth und Wirklichkeit gleich..... Von den Ufern desselben erspäht man wohl die hohe Felsenwelt, welche von der Mythe vom dreiköpfigen Gott verherrlicht wird, die unmittelbare Anschauung aber gilt näher liegenden Dingen. Ein einziger Blick genügt uns, das ganze Bild zu umfassen. Es ist einzig in seiner Art durch das harmonische Zusammenwirken von Wasser, Luft, Hainen und Anwesen, welch letztere einen fast geschlossenen Kranz am Ufersaume bilden..... Die Ruhe, welche über dieses Seebild gebreitet ist, erweckt die Ahnung von träumerischen Genüssen, die vom Hauche beseligender Stimmungen durchweht ist." —

Durch das Thal des Weißenbach, an den prächtigen Weißenfelser Seen vorüber, Weißenfels, das Planizathal und Wurzen berührend geht es nach Kronau, einem Ort, „der eine Reise von weitem her lohnt". Hier und auch für weiter müssen wir, um den uns gegebenen Rahmen nicht allzusehr zu überschreiten, verzichten, auf die abwechslungsreichen Darstellungen des Buches im Einzelnen einzugehen; wir können es uns aber doch nicht versagen, ein kleines Zukunftsbild wiederzugeben, das der Verfasser von Kronau entwirft, „wie es sein sollte", und das, trotz seiner phantasiereichen Ausgestaltung, doch recht praktische

*) Veldes. Eine Idylle aus den Julischen Alpen. Beschildert von Amand Freiherr von Schweiger-Lerchenfeld. Mit 40 Illustrationen von Ladislaus Benesch. Wien, Pest, Leipzig. A. Hartleben's Verlag.

mit Deutschland verbinden uns die lebhaftesten Verkehrsbeziehungen, Gemeinsamkeit der Sitten und Gebräuche in hunderderlei Richtung. Kurz gesagt, wenn österreichische Turnvereine in München erscheinen, oder wenn die Deutschösterreicher im Allgemeinen die lebhafteste Verbindung mit den übrigen Deutschen aus dem deutschen Reiche in Sprache und Art, in Kunst und Literatur, in Wissenschaft und Recht aufrechterhalten, so ist das etwas geschichtlich Begründetes, etwas dem Wesen und der Entwicklung unseres Reiches Entsprechendes, etwas durchaus Natürliches, wenn also die Slovenen z. B. für die russische Sprache oder für die orthodoxe Liturgie schwärmen, so ist das etwas, nun, sagen wir einfach: etwas ganz Anderes, davon völlig Verschiedenes. Das sind, wie schon angedeutet, offenkundige Thatsachen, alte Wahrheiten; aber bei den tückischen Angriffen, denen gerade die Deutschösterreicher ausgesetzt sind, bei den Denunciationen, die ihnen gegenüber am üppigsten gedeihen, bei dem Umstande, daß es sich jetzt so viele wahrhaftig Unberufene herausnehmen möchten, den Deutschen Eines am Zeuge zu flicken, die mit dem Ursprunge und der Entwicklung Oesterreichs ungleich inniger und einflußreicher verknüpft sind, als irgend ein anderes seiner Völker und sich diesen Vorrang auch in der Zukunft nicht nehmen lassen werden, ist es gut, stets von Neuem und mit allem Nachdrucke darauf hinzuweisen.

Politische Wochenübersicht.

Kaiser Franz Josef wurde in Berlin mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Die Berliner „Post" schreibt: „Mit Recht erblicken so ziemlich alle Theilnehmer der europäischen Völkergemeinschaft in diesem Besuche eine feierliche Bekräftigung des vor zehn Jahren zwischen Deutschland und den unter dem Scepter des Kaisers Franz Josef vereinigten Reichen geschlossenen Bündnisses. Dieses Bündniß führte bisher nicht die Nothwendigkeit herbei, daß die vereinigten Völker gemeinsam die Waffen ergriffen; aber daß das Bündniß den Völkern diese Nothwendigkeit ersparte, daß es jedenfalls die vornehmste Ursache gewesen ist, wenn in zehn Jahren keiner der Verbündeten einen Angriff erfuhr, das ist ein Segen, um dessentwillen die Völker das Bündniß zu schätzen und zu pflegen fortfahren. Der Dreibund will kein Volk und keine Regierung hindern, in oder ohne Gemeinschaft mit Anderen nach Innen oder Außen zu thun, was sie wollen; nur den Besitzstand der drei Verbündeten sollte alle Welt unangetastet lassen. Der Dreibund ist ein Bund zur Vertheidigung und Erhaltung. Die im Dreibunde vereinigten Nationen wünschen ihres Theiles, daß der Friede ihres Hauses ungebrochen bleibe. Deshalb segnen sie den Dreibund als eine Macht, die wohl im Stande sei, eindringende Friedensstörer zur Ruhe zu bringen. Kaiser Franz Josef ist Gegenstand unserer tiefen Sympathie, die wir leider bei dem dießmaligen Besuche der Hauptstadt nur wenig an den Tag legen können. Die tiefe Familientrauer, welche den Kaiser noch umgibt, mußte ihn bewegen, Veranstaltungen der festlichen Freude anläßlich seiner Ankunft abzulehnen. Die Begrüßung war daher nach seinem eigenen Wunsche eine ehrfurchtsvolle, aber schmucklose. Der außerordentliche Werth, den das deutsche Volk immerfort auf das österreichische Bündniß legt, die nicht minder außerordentliche Verehrung, die der Person des Monarchen gezollt wird, haben sich deutlich genug bekundet." — Der Berliner „Reichsanzeiger" sagt: „Mit seinem Kaiser begrüßt das deutsche Volk in der Person des Kaisers von Oesterreich den Freund und Bundesgenossen unseres Monarchen, den Herrscher des mächtigen Nachbarreiches, mit welchem uns geschichtliche Traditionen, gemeinsame Interessen und die gleiche Friedensliebe verbinden. Die schweren Prüfungen, mit denen Kaiser Franz Josef heimgesucht wurde, haben seinen Heldenmuth nicht gebrochen, der Schmerz, der seine Seele erfüllte, ist niemals Meister geworden über das Pflichtgefühl, womit er seinem Volke als leuchtendes Beispiel vorangeht. Deutschland ehrt in den hohen Gaste den Fürsten, der in dem vierzigjährigen Wirken dem befreundeten Nachbarlande den Weg zur Größe und Wohlfahrt gewiesen und bringt ihm tiefempfundene Huldigungen entgegen. Willkommen dem Kaiser Franz Josef, dem Freunde Deutschlands, dem edlen und mächtigen Bundesgenossen! Gott erhalte ihn seinem Volke und uns!"

Die officiellen und sämmtliche aus dem Dispositionsfonde gespeisten Blätter loben und preisen das abgelaufene Decennium des Ministeriums Taaffe in schwungvollen Artikeln, jedoch die Deutschen in Oesterreich hatten keine Ursache, den 12. August 1889 als einen freudigen Jubeltag zu feiern, denn sie verspüren nach Ablauf von zehn langen Jahren eine ganz geringe Wirkung von den Segnungen der hochgepriesenen Aera, von der vor zehn Jahren im prophetischen Geiste signalisirten Versöhnung der Nationalitäten. Der „lustige Krieg" der verschiedenen Nationalitäten dauert leider wohlgestärkt und gut genährt fort!

Das vom Reichsrathe beschlossene Gesetz, betreffend die Verwaltung der Bruderladen, erhielt die kaiserliche Bestätigung.

In Folge der letzten Landtagswahlen in Böhmen hat die Zersetzung in den Reihen der Czechen weitere Fortschritte gemacht.

Das letzt ausgegebene „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlichte die Durchführungsbestimmungen zum neuen Wehrgesetze.

Der Görzer Landtagsabgeordnete Graf Coronini wurde zum Landeshauptmann in Görz und Gradiska und der Landtagsabgeordnete Dr. R. von Tonkli zu dessen Stellvertreter ernannt.

Der Schweizer Bundesrath hat die Abhaltung des projectirten deutschen Socialisten-Congresses in Basel verboten.

Zwischen Frankreich und Rußland wurde dem Vernehmen nach eine Convention nach dem Muster des zwischen Oesterreich und Deutschland bestehenden Bündnisses abgeschlossen.

Die Pforte beschloß die Verhängung des Belagerungszustandes über Kreta.

Die Anklage des Generalanwaltes gegen Boulanger lautet auf Mißbrauch der Militärgewalt, auf Anzettelung einer Verschwörung, auf Mißwirthschaft und Unterschlagung von Staatsgeldern.

Der französische Staatsgerichtshof erklärte den Ex-General Boulanger des Complotes gegen die Staatsverfassung für schuldig. Der Staatsrath hat die Wahl Boulanger's zum Generalrath annullirt.

Wochen-Chronik.

Se. Majestät der Kaiser eröffnete am 10. d. M. das naturhistorische Museum in Wien. — Ihre Maj. die Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie sind am 10. d. M. in Ischl eingetroffen. Der Geburtstag des Kaisers wird dort im engsten Fa-

---

Fingerzeige enthält und geschickt und dabei nicht ohne Humor andeutet, was aus einem von der Natur so verschwenderisch ausgestatteten Punkte wie Kronau mit Umsicht, Energie und den entsprechenden finanziellen Mitteln dereinst gemacht werden könnte.

„Kronau, wo man von den Fenstern der Behausungen in die großzügige Wildniß der Julischen Alpen hineinschaut. Wer diese Scenerie gesehen, darf wohl fragen, wie so es kommt, daß Kronau nicht neben den berühmtesten Vedouten dieser Art in Tirol und den nördlichen Kalkalpen genannt wird. . . . . Da kommt einem der Gedanke, wie es in Kronau ganz anders wäre, wenn alles das, was man zu den Staffagen im Vorder- und Mittelgrunde eines solchen alpinen Aufenthaltes im modernen Style zählt, vorhanden wäre: eine weithin sichtbare, jedem Reisenden entgegenwinkende Gaststätte, deren Hauptfaçade in das Felsenwirrsal der Pischenza hineinsähe; alsdann das Glitzern der Springbrunnen, das Rollen der Equipagen; die wehenden Schleier zwischen den Legföhren oben in den Runsen und die dienstbereiten Ganymede an der Marmortreppe, an welche sich die Fichtenhaine der Hôtelanlagen herandrängen — das wäre so der Ausgang einer Vision, die sich bei einigem Schwung der Einbildungskraft bis in die Wolken versteigen könnte . . . . Nun, auch dieser Wolkensteig ist vorhanden. Das visionäre Element in dem Bilde aber ist nicht dieser Steig im Geröll, sondern eine Fahrstraße, welche über den Moistrokopaß in die wärmeren Thalgründe des Isonzo hinabzöge. Das gäbe alsdann ein Drängen von Fuhrwerken im Kronauer Alpenhôtel, eine Anstauung von Koffern und Schachteln, eine wundersame Parade blauäugiger Misses; dort zwischen der hohen Moistroka und der trotzigen Felsmasse des Prisank stünden die jungen Malerinnen mit ihren Reisestaffeleien und hörte man die geistreichen Gespräche deutscher Commerzienräthe über russische Staatspapiere und noch nicht fructificirte Actien der Neu-Guinea-Export-Compagnie . . . . An einem solchen Hochwege hätte die Pischenza nur den kleineren Antheil; der weitaus größere fiele dem Triglavstocke zu, welcher von der jenseitigen Abdachung des Moistrokapasses aus beim ersten Blick in die vielfachen Durchklüftungen des Trentathales in fast schemenhafter Größe und Pracht über das unübersehbare Gewirre von Felsmassen und Wällen auftaucht. Die reiche Gliederung all dieser Ketten und Zinnenmauern zwischen Mangart und Triglav verleiht dem Bilde eine Mannigfaltigkeit in Bezug auf Gestaltung der hohen Warten, der Schründe und Thalverästelungen, wie sie auch nur annähernd im ganzen Bereiche der Ostalpen nicht leicht zu finden sein wird. . . . Der Thalkessel der Pischenza als Vorhalle zu der Zauberwelt, welche in den duftblauen Gewänden und an den klaren Wässern der Isonzoquelle waltet; der Anblick von in Sonnengluth getauchten Säulen, gleich dem kühn aufwärts strebenden Razor, dem vornüber gebeugten Horn der Rogica, den wilden Mauerpfeilern der Skerlatica, die breite Brust des Prisank, daneben die grauweiße Moistroka, wie vom Widerschein des fernen Schneeblinks des Triglavfirns geblendet; sodann der dreiköpfige, zu Stein gewordene Beherrscher des Geisterreiches selbst, mit dem Schätze hütenden Bogatin und den von der Sage verklärten Hochgründen der Trenta. Im fernen Himmelsblau zeigen sich die Lücken, durch welche die hesperischen Träume hereinwinken — weiße Altane hinter Lorbeerdickicht, die goldene Frucht an hellen Säulen, Frauenlächeln und Genuß, plätschernde Fontainen, Blumenrausch und Lichterglanz. . . . . Bei solcher Träumerei wird es wohl bleiben. Immerhin haben wir gezeigt, woran es liegt, wenn auf dem Perron des Kronauer Bahnhofes keine Hotelcommissionäre sich drängen und die Peitsche der Viergespanne — die anderenorts weit höher hinanklimmen — nicht auch an den Gewänden des Prisank und der Skerlatica widerhallt." —

Viel rascher, als es der Verfasser thut, müssen wir nach Veldes eilen, indessen dieser noch den Martulikgraben, Lengenfeld, Moistrana, das Uratathal, den Peritschnikfall, die Thäler Kot und Kerma, Aßling und Jauerburg gebührend würdigt. Sodann folgt eine eingehende Schilderung von Veldes, dessen Umgebung den „Park der julischen Alpen" bildet, in landschaftlicher und topographischer Beziehung, seiner Lage und seines Klima's und überaus richtig wird auf die bisher leider viel zu wenig bekannte und

milienkreise gefeiert werden. — Die Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie bleibt bis anfangs September im Seebad Zandvoort. — Der Zar wird am 24. d. M. in Berlin erwartet. — Das Kaiserpaar von Deutschland tritt am 21. d. M. eine Reise nach Straßburg, Metz und Münster an. — Ex-König Milan trifft am 17. d. M. zum 10tägigen Aufenthalte in Wien ein. — Herzog Karl Theodor in Baiern vollzog vor Kurzem die 8000ste Augen-Operation. — Die serbische Regierung richtete an die Königin Natalie die Anfrage, an welchem Tage im Monate August und an welchem Orte außerhalb der Grenzen Serbiens der Königin eine Zusammenkunft mit ihrem Sohne, dem Könige Alexander, erwünscht wäre. — In dem Gesundheitszustande des Königs Otto von Baiern ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten.

Bei dem im Königsschlosse in Berlin zu Ehren des Kaisers Franz Josef stattgefundenen Galadiner brachte Kaiser Wilhelm folgenden Toast aus: „Mit freudig bewegtem Herzen heiße ich Eure Majestät willkommen in meiner Residenz und an der Stätte, an welcher mein hochseliger Großvater Sie zuletzt begrüßt hat. Bei dem jubelnden Empfange meines Volkes werden Eure Majestät empfunden haben, wie warm und lebendig das Gefühl für die schon seit Hunderten von Jahren zwischen unseren Völkern bestehende Freundschaft zum Ausdruck kommt. Vor Allem aber ist mein Heer, von dem Eure Majestät einen Theil zu sehen Gelegenheit hatten, stolz darauf, sich dem scharfen Soldatenblick Eurer Majestät stellen zu dürfen. In meinem Volke wie in meinem Heere wird fest und treu an der von uns geschlossenen Bundesgenossenschaft gehalten und letzteres ist sich bewußt, daß es zur Erhaltung des Friedens für unsere Länder, vereint mit der tapferen österreichisch-ungarischen Armee einzustehen und, wenn es der Wille der Vorsehung sein sollte, Schulter an Schulter zu fechten haben wird. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät, Ihres gesammten Hauses und unserer braven österreichisch-ungarischen Kameraden!"

Das Kriegsministerium beschäftigt sich derzeit mit einer Reorganisirung des Festungs-Artilleriewesens in Oesterreich-Ungarn.

In der Hinterbrühl nächst Mödling bei Wien ist der Minister für Croatien, Coloman von Bedekovics, gestorben. — Graf Julius Andrassy überstand eine gefährliche Steinoperation glücklich.

Der österreichische Schützenbund erstreckt seine Wirksamkeit auf alle Provinzen Oesterreichs; er ist, wie die „N. Fr. Pr." richtig bemerkt, zu einem sicheren Hort der deutschen Sache und des echten österreichischen Patriotismus erstarkt, und er wird zu einer Macht werden, wenn sich die deutschen Schützen Oesterreichs enge an ihn anschließen, ihn nach Kräften fördern und stützen und in ihm das Herz des österreichischen Schützenwesens achten, das Alle in gleicher Liebe umfaßt und zu gleichem schönen Ziele zu heben sucht.

In Graz und im Geburtsorte Hamerling's werden Denkmäler errichtet werden.

Am 9. September findet in Bozen die Generalversammlung des Deutschen und österreichischen Alpenvereines statt. — Das Glocknerhaus wurde in der ersten Hälfte August sehr zahlreich besucht. — Bei Besteigung des Dachsteins verunglückte durch Absturz der Tourist C. Jellingshaus aus Halle tödtlich.

Am 19. d. M. wird die Steyrerthalbahn eröffnet.

Adolf Graf, ehemals Redacteur der eingegangenen „Allgemeinen deutschen Zeitung" in Villach, hat sich wegen mißlicher Vermögens-Verhältnisse in den Ossiacher See gestürzt, wurde jedoch gerettet.

Nach dem ämtlich verlautbarten Ausweise über den Ertrag des Tabakgefälles im ersten Semester 1889 hat sich beim Verkauf von Cigarren ein bedeutendes Minus herausgestellt.

Im ersten Semester d. J. wurden bei sämmtlichen österreichischen Telegraphenstationen 3,419.183 Depeschen aufgegeben.

Sämmtlichen staatlichen Unterrichts- und Bildungs-Anstalten in Oesterreich hat das Handelsministerium die Portofreiheit bewilligt.

Im Preßburger Comitate wurden zahlreich verbreitete panslavistische aufrührerische Proclamationen confiscirt.

In Paris fand ein Congreß hervorragender Irrenärzte aus allen Ländern Europa's statt.

Die französische Regierung bewilligte einen Betrag von 200.000 Francs behufs Aufbringung eines Mittels zur Vertilgung der Reblaus.

Am 7. d. M. tagte in Brüssel der internationale Criminalisten-Congreß.

Das serbische Ministerium hat über Anregung seitens des Metropoliten verordnet: daß an Sonn- und Feiertagen alle Verkaufsläden, Magazine, Handelsgeschäfte, sowie alle wie immer Namen habenden Verkaufsbuden, Tabaktrafiken und Locale (mit Ausnahme der Fleischerläden und der Brotbäckereien) den ganzen Tag über gesperrt bleiben müssen. Die Uebertretung wird mit einer Strafe von 100 Dinars belegt.

Provinz- und Local-Nachrichten.

— (Das Geburtsfest des Kaisers) wird morgen gottesdienstlich gefeiert, um 8 Uhr im unteren Rondeau der Lattermannsallee eine militärische Feldmesse unter Anwohnung sämmtlicher derzeit in Laibach stationirten Truppenkörper und um 10 Uhr in der Domkirche ein solennes Hochamt unter Anwohnung der Civil-Behörden und Aemter, der Vorstände und Mitglieder der verschiedenen Körperschaften, Vereine, Lehranstalten u. A. celebrirt werden.

— (Das neue Straßengesetz für Krain), welches in der vorjährigen Landtagssession beschlossen wurde, erhielt die kaiserliche Sanction.

— (Kaiserlicher Gnadenact.) Fünf Männern in der hiesigen Strafanstalt am Schloßberg und vier Weibspersonen in jener zu Vigaun wurde der Rest ihrer Strafzeit nachgesehen.

— (Spenden). Se. Majestät der Kaiser hat zum Thurmbaue an der Filialkirche in Deutschdorf den Betrag von 150 fl. gespendet. — Herr C. Ritter von Strahl, Gutsbesitzer von Altlack in Krain und Bezirksrichter in Rann in Steiermark, hat dem Armeninstitute der Gemeinde Eberndorf, einen Betrag von 1000 fl. gespendet.

— (Prüfungs-Commission.) Zu Mitgliedern der Prüfungs-Commission für Volks- und Bürgerschulen in Krain mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache wurden ernannt die Herren: Blasius Horvath, Director der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt (Präsident); Franz

---

beachtete Thatsache hingewiesen, daß „keiner der östlichen Alpenseen eine längere Saison aufzuweisen hat, als der von Veldes; deshalb sollten Diejenigen, welche die Reize dieses stillen in sich selbst abgeschlossenen See's genießen wollen, schon in den ersten Tagen des Mai hierherkommen und den Aufenthalt bis tief in den Herbst ausdehnen." Interessant und anziehend liest es sich, was der Verfasser nun, auf der Höhe des Veldeser Schlosses stehend, an geschichtlichen und culturhistorischen Ausblicken in Vergangenheit und Gegenwart bietet; es kommen die Argonauten an die Reihe, die Kelten und Römer, das Zeitalter der Reformation, die Türkeneinfälle und eine Reihe von historischen Persönlichkeiten, die als Gäste auf Schloß Veldes weilten, und in stimmungsvoller Weise schließt dieses Capitel mit der Schilderung der Beziehungen Anastasius Grün's zu Veldes ab, der in seinen Dichtungen „diesen See in einer Weise verherrlichte, wie keinem anderen Wasserbecken in den deutschen Alpen zu Theil wurde." Der nächste Abschnitt behandelt dann Veldes als Sommerfrische und Curort, unter vielen Anderen dessen Zugänglichkeit und meteorologische Verhältnisse, die Hotels, Gasthöfe und Villen, die Thermalbäder und die Rikli'sche Naturheilanstalt besprechend. „Klima, Landschaft, Wirthlichkeit, die hygienischen Vortheile der Thermalbäder, eine dichte Besiedlung der Ufer, welche sich in der Saison in einer vielköpfigen Gesellschaft, in der das vornehme Element überwiegt, ausprägt — laue Lüfte und laue Wässer, räumliche und geistige Fernblicke in die Romantik des Hochgebirges und in die verblaßten Gestaltungen der Geschichte; der Nachtgesang Philomelens, die Mondlichte auf den Waldhöhen, die zu weißem Schaume geballten Wolken und in die Dämmerungen der Haine erotischer Sommernachtsträumerei: das ist Veldes — ein Idyll, wie man es in unseren Alpen kaum wiederfindet." —

Nun geht es in den Umkreis von Veldes und der Karawankenkette zu; wir besuchen Kuplenik, die Straža, Radmannsdorf, die Wallenburg, Kropp, den Rothweinfall, Görjach, Grimschitzhof, das Rothweinthal und andere Punkte, hören einen kleinen Excurs über die Jagd in den Alpen, besteigen den Stou, dessen bisher gleichfalls viel zu wenig gewürdigte Bedeutung als ein überaus dankbarer Aussichtspunkt nachdrücklich hervorgehoben wird und machen dann noch eine Fahrt über Politsch und Vigaun nach Neumarktl und bis hinauf nach St. Anna unter dem Loibl, am Wege angeregt von den so überaus zahlreichen Naturschönheiten und der Romantik der Burg Katzenstein, „ein Ort, wie geschaffen als Illustration zu einer Ballade." — Die Ballade fehlt auch nicht in der Ueberlieferung des Volkes, die in dem siegreichen Kampfe eines Katzensteiner Burgherrn, mit dem dreiköpfigen Riesen Pegam, der den Wiener Hof in Schrecken versetzte, zu singen und zu sagen wußte, eines Lambergers, der ein Wunderroß ritt, welches statt Wasser wälschen Rebensaft trank und als Futter goldene Weizenkörner mit ehernem Gebisse zermalmte:

„Aufs Mittelhaupt zielt Christof bloß,
Die äußern zwei hält er nicht groß
Und haut vom Rumpf das mittl're los.
Drauf hängt er's auf dem Speere hoh
Und trägt es vor den Kaiser froh....."

Der letzte Abschnitt des Buches — abgesehen von „touristischen Notizen", die als Anhang beigegeben sind und alle in dieser Beziehung wünschenswerthen Angaben enthalten — ist der Wochein gewidmet, die eine frische und anregende Beschreibung findet von Babi-Zob und einer Grotte an bis zum Saviza-Fall, woran sich dann noch eine Schilderung einer Triglavbesteigung und der Rundschau vom Triglavgipfel anschließt. Dabei verstand es der Autor, auch hier allerlei sagenhafte, historische und naturgeschichtliche Reminiscenzen mit der touristischen Darstellung zu verweben und hiedurch die Lectüre seines Werkes zu einer wahrhaft genußreichen zu machen. Doch wir müssen der Versuchung widerstehen, irgend weiter in's Besondere einzugehen, da es uns drängt, noch über einen anderen Schmuck des Buches einige Worte zu sagen: die zahlreichen demselben beigegebenen Bilder; gut ausgewählt und charakteristisch erfaßt vervollständigen dieselben den Text in der glücklichsten Weise. So wie der Inhalt des Buches sich durch die, wir möchten sagen ästhetische Auffassung und Lösung der gestellten Aufgaben von ähnlichen Arbeiten auf

Kreminger, Professor an der Oberrealschule (Vicepräsident); Simon Rutar, Professor an der Oberrealschule; Wilhelm Linhart, Professor an der Lehrer-Bildungsanstalt; die Professoren Jakob Vodeb und Willibald Zupančič der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt; Johann Tomšič, Uebungsschullehrer und Bezirksschulinspector; Andreas Praprotnik, Leiter der ersten städtischen Knabenvolksschule, und Anton Nedved, Gesangs- und Musiklehrer an der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

— (Personalnachrichten.) Der Ingenieur Herr Johann Svitil wurde zum Ober-Ingenieur und der Bauadjunct Herr Josef Žužek zum Ingenieur im Staatsbaudienste Krains ernannt. — Der bisherige Oberlehrer und Leiter der hierstädtischen zweiten Knabenvolksschule Herr Leopold Belar ist in den dauernden Ruhestand getreten.

— (Orthodoxe Anwandlungen.) Bekanntlich brachten die Blätter schon vor einiger Zeit aus Fiume die Meldung, daß ein dortiger Advocat und drei Advocaturs-Candidaten die bestimmte Absicht ausgesprochen haben, zur orthodoxen Kirche überzutreten, mit der Motivirung, daß der Unterschied zwischen dieser und der lateinischen Kirche ohnehin nur eine Formsache und daß zudem die römische Kirche den Slaven nicht geneigt sei. Etwas verspätet ist diese Neuheit auch dem hiesigen clerikalen „Slovenec" in die Füße gefahren und derselbe raffte sich dieserwegen vor Kurzem zu einer Abwehr hauptsächlich deshalb auf, weil auch in Laibach in der letzten Zeit bei verschiedenen Gelegenheiten der Ruf zu hören war: „Werden wir Rechtgläubige!" „Slovenec" ist überzeugt, daß die betreffenden Herren noch andere Ursachen zum Uebertritte hatten, weiters sei der Unterschied zwischen beiden Kirchen keineswegs ein bloß formaler, sondern ein sehr wesentlicher und dogmatischer. Allerdings sei „die Kirchenspaltung oder Orthodoxie eine tödtliche Wunde am slavischen Körper, die Quelle der Uneinigkeit im politischen und socialen Leben. Man sehe nur die rechtgläubigen Serben und die katholischen Croaten! Die Serben in Dalmatien verbrüdern sich mit den Italienern wider die blutsverwandten Croaten! Tödtlich ist die Feindschaft zwischen den Polen und Russen. Wo ist die Bruderliebe?" Schließlich bestreitet „Slovenec" die angebliche Ungeneigtheit Roms gegenüber den Slaven und verweist auf die Verdienste Leo's XIII. um dieselben, beifügend, daß, wenn die rechtgläubigen Slaven zur katholischen Kirche übertreten wollten, Rom ihnen sicher die slavische Liturgie lassen würde. Uebrigens hätten Deutsche, Franzosen, Italiener, Spanier und Irländer die lateinische Liturgie, und doch zweifelt Niemand an deren nationalem Bewußtsein, ja den Spaniern und Irländern habe gerade der katholische Glaube ihre nationale Eigenart und Sprache geschützt. „Freilich leben wir in der Zeit der Mode und des Geschreies", ruft „Slovenec" am Ende seiner Betrachtungen aus, bei denen er einfach zwei entscheidende Punkte außer Acht ließ: Einmal, daß die orthodoxen Slaven gar nicht an den Uebertritt zur katholischen Kirche denken, sondern daß sie umgekehrt den Zwiespalt durch Gewinnung der katholischen Slaven für die Orthodoxie beseitigen wollen, und zum Zweiten, daß die Orthodoxen und ihre offenen und versteckten Anhänger neben den religiösen mit mindestens dem gleichen Eifer sehr bekannte politische Ziele verfolgen.

— (Zur Theaterfrage.) In der am 8. d. M. stattgefundenen Enquête-Sitzung empfahl das bestellte Sub-Comité das Project Hrasky-Hruby zur Annahme und Ausführung, nachdem bei dem Projecte Walter einige Mängel constatirt worden sind. Der Regierungsvertreter Graf Schaaffgotsche betonte, daß das angenommene Project vor Ausschreibung der Baulichkeiten der Regierung zur Genehmigung vorzulegen wäre; Ingenieur Hrasky bemerkte, daß ein Theater mit 60 Logen um den Betrag von 190.000 fl. oder billiger nicht erbaut werden könne; Architekt Walter versuchte die gegen sein Project erhobenen Bedenken zu widerlegen; Baudirector Treo und Ingenieur Duffé erklärten sich für das Project Hrasky-Hruby; Fabriksbesitzer A. Samassa beantragte die Ueberprüfung beider Bauprojecte durch Hellner und Fellner; Ingenieur Hrasky beantragte die Vornahme der Ueberprüfung durch Baron Hasenauer in Wien und Professor Schulz in Prag. Baron Taufferer erklärte sich gegen die Verminderung der Logenanzahl und bemerkte schließlich, daß der Kaiser Josef-Platz als Bauplatz in Aussicht genommen und die Sternallee definitiv aufgegeben sei. — Nach längerer Debatte wurde beschlossen, daß beide Projecte (Hrasky-Hruby und Walter) der Ueberprüfung zuzuführen sind und die Wahl der Ueberprüfer (nach Antrag des Regierungsrathes Dr. Keesbacher) dem Landesausschusse überlassen werde.

— (Der Strike der Bergleute) dürfte in einigen Tagen gänzlich beendet sein. Dem unermüdlichen Zusammenwirken der politischen und Gerichtsbehörden, in erster Linie dem energischen und doch humanen persönlichen Einschreiten des Hofrathes und Kreisgerichts-Präsidenten Herrn Heinricher in Cilli gelang es, die Bergleute in Trifail und Hrastnigg zur Rückkehr zu ihrer Arbeit zu bewegen. Bis 13. d. M. sind in Trifail 1262 und in Hrastnigg 211 Bergleute eingefahren. Gegen 46 gewaltthätig und excessiv vorgegangene Arbeiter wird die gerichtliche Untersuchung fortgesetzt; wegen der verhaftet gewesenen und freigelassenen 500 retinenten Arbeiter wurde ein Majestätsgesuch um Einstellung der Untersuchung überreicht. Leider ist eine Besserung der Lage in Sagor bis 13. d. M. noch nicht eingetreten. Die Mehrzahl der strikenden Bergleute irrt in den Wäldern herum; viele derselben arbeiten bei Bauern in den nahegelegenen Ortschaften.

— (Eine Erinnerung an Karl Deschmann.) Bei dem in Wien im Laufe dieser Woche versammelt gewesenen Anthropologen-Congresse, dem die hervorragendsten Vertreter der prähistorischen und anthropologischen Wissenschaft aus Oesterreich und Deutschland beiwohnten, wurde auch der Verdienste Karl Deschmann's um Urgeschichtsforschung in ehrenvollster Weise gedacht. Herr Dr. Moritz Hörnes hielt einen Vortrag „über den gegenwärtigen Stand der Urgeschichtsforschung in Oesterreich"; er betonte hiebei die bahnbrechende Stellung, welche auf diesem Gebiete in Oesterreich Hochstetter einnahm und wies dann auf Deschmann als „einen der besten Paladine Hochstetter's" bei Einbürgerung und Ausbreitung der prähistorischen Wissenschaft in Oesterreich.

— (Beim Anthropologen-Congreß in Wien) ergriff auch Professor A. Müllner, Custos des Landesmuseums „Rudolfinum" in Laibach, das Wort zur Erstattung des Berichtes über die Eisenfabrication in der prähistorischen Zeit in Krain. Die Fabrication der Eisengegenstände wurde mit den allereinfachsten Mitteln ausgeführt, etwa in der Art, wie heute noch die Tungusen und andere Naturvölker arbeiten. Bei aller Einfachheit fällt aber doch die außerordentliche Feinheit und Exactheit der Formen auf. Der Redner verlegt die Eisenfabrication in Krain in die Zeit der keltischen Wanderung, also 400 bis 500 nach Christus.

— (Der Laibacher deutsche Turnverein) nahm durch eine Deputation an dem am 4. d. M. in Tarvis stattgefundenen Gründungsfeste des dortigen Turnvereines theil. Das Fest war von herrlichster Witterung begünstigt. Um 1 Uhr Nachmittags bewegte sich der Festzug, aus Turngenossen von Tarvis, Laibach, Villach und Klagenfurt bestehend, unter Vorantritt der Tarviser Musikkapelle nach dem mit zahlreichen Flaggen geschmückten Orte Untertarvis; vor dem dort aufgerichteten Triumphbogen empfing die Tarviser Feuerwehr den Festzug mit herzlichem „Gut Heil!". Nun ging der Festzug unter freundlichen Zurufen seitens der Bevölkerung nach Obertarvis, wo Herr Bürgermeister Schnablegger die Turner freundlichst begrüßte. Um 4 Uhr Nachmittags begann auf dem Festplatze das Schauturnen, zuerst Freiübungen unter Leitung des Tarviser Turnwartes Herrn Anton Pusitsch mit Stäben, ausgeführt von 44 Mann; diesen Uebungen folgte das Turnen auf Geräthen (Bock, Barren und Pferd). Die Productionen empfingen seitens der sehr zahlreich anwesenden Zuschauer lauten Beifall. Um 8 Uhr Abends begann im Gasthause „Zoppoth" die Festkneipe. Bürgermeister Schnablegger hielt die Festrede, endend mit begeistertem Toaste auf Se. Majestät den Kaiser. Die Gäste aus Laibach, Villach und Klagenfurt dankten in warmen Worten für die überaus freundliche Aufnahme in Tarvis und brachten auch den dortigen Frauen und Mädchen stürmische „Gut Heil"-Rufe dar. Erst zu Beginn des Morgens, am 5. d. M., wurde das echt deutsche und brüderliche Fest abgeschlossen und seitens der fremden Turner die Rückkehr in ihre Heimat angetreten. Deren Abschiedsgruß lautete: „Möge der junge Tarviser Turnverein im vollsten Sinne des Turnvaters Jahn recht kräftig gedeihen! Gut Heil!"

— (Deutscher Schulverein). Für die vom 7. bis 9. September d. J. in Karlsbad stattfindende 9. Hauptversammlung sind bereits zahlreiche Anmeldungen seitens der Ortsgruppen eingelaufen. Nachdem jedoch mit der Versendung der den Vertretern und Theilnehmern zugehörigen Belege und Behelfe bereits in der nächsten Woche begonnen werden muß, werden alle Ortsgruppen, welche ihre Anmeldung noch nicht vollzogen haben, aufgefordert, ehestens Vertreter und Theilnehmer der Vereinskanzlei bekannt zu geben. — Für die Holzindustrieschule in Gottschee wurde ein Zeichenlehrer, zugleich Leiter der genannten Anstalt, ernannt. — Der Schulvereins-Kalender für das Jahr 1889 ist so eben fertig gestellt worden. An der Verfassung des literarischen Jahrbuches betheiligten sich die Herren: Victor v. Kraus, Adolf Pichler, Hofrath Adolf Beer, Adam Müller-Guttenbrunn, Josef Millowitzer, Ferdinand v. Saar, Robert Hamerling, Emil Peschkau, C. del Negro,

---

das Vortheilhafteste unterscheidet, so zeichnen sich auch die beigegebenen Bilder durch feinsinnige und echt charakteristische Ausführung aus. Des wunderhübschen Titelbildes gedachten wir bereits; unter vielen anderen gelungenen sei hier nur beispielsweise auf die „Vorhalle der Pfarrkirche", die „Villa Hudovernik", die „Villa Muhr", die „Curanstalt Mallnerbrunn", die „Volkstypen", „Pod Skale", „Grimschitzhof", „Nordseite des Triglav" hingewiesen. Sehr wirkungsvoll machen sich auch die Bilder, wo die landschaftliche Darstellung vereint ist mit culturgeschichtlichen, heraldischen und ähnlichen Enblemen wie der „Eingang in die Burgruine Katzenstein", „St. Johann am Wocheiner See", „Burgruine Katzenstein" u. A. So gereichen diese reizenden Bilder in jedem Betracht zu einer wahren Zierde eines Buches, das unter den bisherigen Arbeiten auf diesem Gebiete, insoferne sie unser Heimatland betreffen, einen besonders hervorragenden Platz verdient. Möge das Werk eine recht große Verbreitung finden und damit unserem herrlichen Oberkrain jene zahlreichen Besucher und Verehrer gewinnen, die es gewiß in vollstem Maße verdient. Handelt es sich doch, um mit den Worten Sir Humphry Davy's zu schließen, die auch dem Buche als Motto vorgedruckt sind, um das Thal von Laibach nach Wurzen, das dieser vielgereiste und vielgerühmte Kenner unserer Alpen „für das Schönste" erklärte, das er in Europa gesehen. —mn.—

August v. der Burg, Raimund Allram, G. v. Leitner, Dr. Robert Schindler, Franz Goltsch und Fritz Dresnandt. — Ueberdieß bringt der Kalender Aufsätze über Turnerschaft, Post- und Telegraphenwesen, Rechnungsführung, metrisches Maß und Gewicht; ferner einen Wehr-, Gesundheits- und landwirthschaftlichen Kalender. (Preis: Geheftet 50 kr., in rothe Leinwand gebunden 65 kr.)

— (Aus unseren Sommerfrischen.*) [Original-Bericht.] Anfangs d. M. ist es auch in den Gegenden Oberkrains lebhaft geworden. In Bischoflack befinden sich derzeit 140 Sommergäste aus Laibach, Triest, Pola, Fiume u. a. O. Das dortige kalte Flußbad und die warmen Wannenbäder werden sehr geschätzt. — In Krainburg, am Gehsteig, in Strasische, im Schlosse Schrottenthurm und in Neumarktl genießen bei 60 Fremde die wohlthuende Sommerfrische. Die Sommergäste loben, namentlich jene in Šmid's Gasthof „am Gehsteig", die Güte des Koslar'schen Kaiserbieres. — In Podnart und Umgebung haben 20, im schattigen Birkendorf 40, in Lees und Umgebung 25, in Politsch 40, Vigaun 15, Radmannsdorf 15, Aßling 30, Jauerburg 12, Lengenfeld 10, Kronau 12, Wurzen 10 und in Weißenfels 12 Sommergäste ihre Zelte aufgeschlagen. — In Veldes und Umgebung sind bis 4. d. M. 600 Cur- und Sommergäste aus allen Ländern Europa's eingetroffen. Am benannten Tage zählten Auritz 40, Veldes und Umgebung, und zwar Hôtel Mallner 60, Bad und Restauration Louisenbad 75, Gasthof „Erzherzog Sigismund" 30, die Schloß-Restauration 20, die Kaltwasser-Badeanstalt Rikli 40, die Privat-Villen, die übrigen Gast- und Privathäuser 200, zusammen 425 Personen. Am 3. d. M. Abends fand ein von der dortigen Cur-Musikkapelle befriedigend ausgeführtes Concert statt; diesem folgte ein von 200 Sommergästen besuchtes, sehr animirtes Tanzkränzchen. Die reizend schönen Gegenden nächst den beiden Weißenfelser Seen und die Touristenhaus-Restauration am Wocheiner See wurden in den zuletzt abgelaufenen 14 Tagen von vielen Touristen besucht. — In Stein befinden sich derzeit 222 Bade- und Sommergäste, und zwar in der Badeanstalt Kecel-Praschniker 45, in Fischer's Restauration 75, in den übrigen Gast- und in Privathäusern 106 Personen.

— (Schulbericht pro 1888/89.*) An der unter Leitung des Instituts-Inhabers kais. Rathes Ferdinand Mahr stehenden Gremial-Handelsschule und an dessen bestrenommirter Privat-Handelsschule waren 1 Director und 20 Lehrer thätig. Beide Lehranstalten besuchten 206 Schüler, und zwar die Gremial-Handelsschule: im Vorbereitungscurse 12, im ersten Jahrgange 47, im zweiten 23, im dritten 15, zusammen 97; die Privat-Handelsschule: im ersten Jahrgange 63, im zweiten 46, zusammen 109 Schüler; von letzteren befanden sich 57 in der Pension des genannten Institutsinhabers. Von sämmtlichen 206 Schülern gehörten 94 dem Lande Krain, 2 Afrika, 1 Böhmen, 7 Bosnien, 3 Dalmatien, 1 Griechenland, 3 Istrien, 16 Italien, 18 Küstenland, 10 Kärnten, 9 Croatien und Slavonien, 2 Nieder-Oesterreich, 15 Serbien, 13 Steiermark, 7 Tirol, 1 Türkei und 4 Ungarn an; der Confession nach: 173 Katholiken, 20 Griechen, 10 Israeliten und 3 Protestanten, — In der Gremialschule excellirte nur Eger Gustav aus Laibach; in der Handelsschule erhielten die Fortgangsclasse mit Vorzug, und zwar im ersten Jahrgange: Homann Augustin (Radmannsdorf), Marchi Marius Oswald (Italien), Nešić Živojin (Serbien), Oder Kaspar (Steiermark), Pollak Robert (Croatien), Ruatti Josef (Tirol), Terdina Franz (Kärnten), Trifunac Peter (Serbien), Valdevit Angelus (Italien); im zweiten Jahrgange: Globočnik Franz (Eisnern), Kovačič Lucian (Küstenland), Krobshofer Karl v. (Böhmen), Pauser Adolf (Rudolfswerth), Skorič Stefan (Serbien). — Der Freisprechungsprüfung unterzogen sich 11 Schüler; als Prüfungs-Commissär functionirte Herr Josef Korbin, Kaufmann und Ausschuß des Gremial-Vorstandes in Laibach.

*) Wegen Raummangels verspätet.

— (Ein seltenes Straferkenntniß.) Herr Dr. Slanc, Gerichtsadvocat in Rudolfswerth, wurde wegen Nichtannahme des ihm durch Wahl zugekommenen Gemeinderaths-Mandates vom Landesausschusse für Krain auf Grund der Bestimmungen des Gemeindegesetzes zum Erlage eines Pönales im Betrage von 50 fl. verhalten.

— (Beim Bundesschießen in Graz), welches am 11. d. M. mit einem Festbankett geschlossen wurde, gewann der hiesige Spediteur Herr R. Ranzinger eine goldene Remontoir-Uhr und eine Cassette mit 100 Silbergulden.

— (Das Levstik-Denkmal in Groß-Laschitz wurde am 11. d. M. enthüllt.

— (Eine neue Touristen-Herberge) wurde für Besteiger des Schneeberges in Krain in der „Leskova Dolina" errichtet.

— (Die Ausstellung weiblicher Arbeiten) in der hiesigen Fachschule für Kunststickerei und Spitzennäherei wird als eine gelungene und lobenswerthe bezeichnet.

— (Erdbeben in Krain). Am 9., 10. und 11. d. M. in der elften Abendstunde wurden in Laibach, Idria, Loitsch und in der Wochein kurz andauernde Erdbeben verspürt.

— (Sieben Landesstipendien) für Zöglinge an der Landes-Obst-, Wein- und Ackerbauschule in Stauden bei Rudolfswerth gelangen heuer zur Verleihung.

— (Fremde Kohle.) Infolge der Arbeiter-Strikes in den steiermärkischen und krainischen Kohlenwerken wurden bereits bedeutende Quantitäten von Steinkohle aus Ostrau in Mähren nach Steiermark und Krain verfrachtet.

— (Eine freiwillige Feuerwehr) wird in Sairach, Bezirk Idria, errichtet.

— (Stiftungs-Capitalien) in der Höhe von 500 bis zu mehreren tausend Gulden werden vom krainischen Landes-Ausschusse gegen pupillarische Hypothekar-Sicherstellung und fünfpercentige Verzinsung dargeliehen.

— (Heimatliche Industrie.) Aus der Fabrik des k. k. Hof-Glockengießers Herrn A. Samassa wurden vor kurzem für die Pfarrkirche in Sachsenfeld kunstvoll erzeugte Thurmglocken abgesendet.

— (Die alljährlich üblichen Priester-Exercitien) werden heuer wegen der im Aloisianum vorzunehmenden Adaptirungen nicht abgehalten werden.

— (Der Realbesitz Alexander Dreo's), gerichtlich geschätzt auf 57.392 fl., gelangt am 26. und 27. d. M. zur freiwilligen Versteigerung.

— (Eine neue Markt-Concession.) Der Gemeinde Zwischenwässern wurde die Bewilligung zur Abhaltung von drei Jahr- und Viehmärkten in Preska für den 3. März, 4. September und 4. November ertheilt.

— (Durch Hagelschlag) wurden die Feldfrüchte in der Gegend von Gimpel und Savenstein arg beschädigt.

— (Durch Ueberschwemmung) erlitten die Grundbesitzer im Kesselthale bei Planina, im Bezirke Loitsch, einen Schaden in der Höhe von 15.000 fl.

— (Bei den Postsparcassen in Krain) wurden im Monate Juli l. J. im Sparverkehre 19.160 fl. eingelegt und 14.834 fl. zurückgezahlt; — im Checkverkehre 550.188 fl eingelegt und 143.118 fl. rückbezahlt.

— (Aus den steirischen Bädern.) Bis 10. d. M. sind in Gleichenberg 4388, Neuhaus 900 und Rohitsch-Sauerbrunn 1716 Curgäste angekommen.

— („Hoch und Nieder", ein erlaubtes Spiel.) Der Hausirer Lucas Novincech aus Gottschee wurde in Wien wegen Ausspielens seiner Feigenkränze und südländischen Waaren arretirt. Das Bezirksgericht Fünfhaus fällte jedoch ein freisprechendes Urtheil unter nachstehender Begründung: „Abgesehen von den durch die polizeiliche Anzeige erwiesenen thatsächlichen Umständen, müsse auch auf die notorischen Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Es sei nun Thatsache, daß diese Hausirer ihre Waaren auch ohne Nummernsäckchen zum Verkaufe bringen, daß die Waaren aber von den Gästen selten ohne Zuziehung dieses Nummernsäckchens gekauft werden. Die Gäste wollen eben zu dem fragwürdigen Genusse der Süßigkeiten noch das Pikante im Spiele selbst haben. Dem Spiele „Hoch und Nieder" oder „G'rad oder Ung'rad" kann daher die Natur des Kaufes nicht benommen werden, da es dem Gaste freisteht, entweder sofort zu kaufen oder erst zu „ziehen". Der Abnehmer erhält somit entweder um weniger Geld mehr Waare oder um mehr Geld weniger Waare. Es kann nicht verkannt werden, daß unter Umständen bei diesen Hausirern der Thatbestand des Hazardspieles eintreten könnte, jedoch nur dann, wenn thatsächlich sich ein Riskiren nachweisen ließe. Der Richter darf den Rechtsfall nie nach seiner Form, sondern nach seinem inneren Werthe beurtheilen; in seiner Form ist dieses Spiel allerdings ein Hazardspiel, in seinem Werthe aber ein Kauf." Der staatsanwaltschaftliche Functionär meldete gegen dieses Urtheil die Berufung an.

Original-Telegramme
des „Laibacher Wochenblatt".

S. **Wien**, 16. August. Die von Wiener Arbeitern geplante Lassallefeier wurde behördlich verboten. — Der Wiener Gemeinderath wird eine Dankkundgebung für den Empfang des Kaisers an die Berliner Stadtverordneten beschließen.

Berlin, 16. August. Der österreichische Kaiser hat gestern, nachdem er dem Gottesdienste in der Hedwigkirche beigewohnt, die Unfallverhütungs-Ausstellung besucht; er wurde stürmisch acclamirt. Nach herzlichem Abschied vom deutschen Kaiser hat Kaiser Franz Josef die Heimfahrt angetreten. — Ernst Wildenbruch erhielt den eisernen Kronenorden.

Vom Büchertisch.

Für Reisende, Touristen und Gebirgsfreunde liegen sehr wünschenswerthe Neuigkeiten auf und zwar:

„Illustrirter Führer durch Wien und Umgebung", ein nothwendiges Handbuch für alle, die Reichshauptstadt Wien und ihre sehenswürdige Umgebung besuchende Fremde, reichlich ausgestattet mit Situations- und geographischen Karten, mit Abbildungen aller hervorragenden Gebäude und Gegenden.

„Illustrirter Führer durch Salzburg und das Berchtesgadner Land", ein unentbehrliches Vademecum bei Bereisung der schönsten Gebirgs-Provinzen Oesterreichs und Baierns, eben auch reichlich ausgestattet mit Bildern und Karten. — Beide Führer zu beziehen in **A. Hartleben's Verlag** in Wien.

Im Verlag von **Orell Füßli & Co.** in **Zürich** sind vorräthig und werden aus der Serie **interessanter illustrirter Wanderbilder** bestens empfohlen:

„Meran" und Umgebung und **„Der Kurort Giesshübl-Puchstein"**. — Beide, mit vielen Illustrationen versehene Broschüren dienen Touristen und Curgästen bestens als Führer.

Verstorbene in Laibach.

Am 30. Juli. Josef Černe, Uhrmachers-Sohn, 14 J., Bodnikgasse 4, Scrophulosis.

Am 1. August. Stefania Furlan, Schlossers-Tochter, 12 T., Polanadamm 14, Herzfehler. — Johann Brandner, pens. k. k. Major, 64 J., Franz Josef-Straße 9, Tabes. — Amalia Matozel, Schülerin, 10 J., Maria Theresienstraße 12, Gelenksentzündung. — Ernestine Mrak, Beamtens-Tochter, 12 J., Schießstättgasse 8, Tuberculose.

Am 2. August. Franz Kodele, Greislers-Sohn, 10 T., Römerstraße 5, Kinnbackenkrampf. — Alois Vizjak, Wagen-

kupplers-Sohn, 14 T., Karlstädterstraße 2, Lebensschwäche. — Henriette Grünewald, Private, 38 J., Wienerstraße 15, organischer Herzfehler. — Maria Stanonik, Greislers-Gattin, 63 J., Wienerstraße 14, Leberentartung.

Am 3. August. Aloisia Peternel, Arbeiterin, 24 J., Triesterstraße 24, Gehirnlähmung.

Am 4. August. Maria Freyberger, Private, 52 J., Petersstraße 14, Herzfehler.

Am 5. August. Alexander Schiffmann, Handelscommis, 20 J., Fischgasse 2, Meningitis. — Alois Logar, Aufsehers-Sohn, 3 J., Martinsstraße 20, Pneumonia. — Anna Reiser, Näherin, 66 J., Alter Markt 9, Marasmus.

Am 6. August. Antonia Marjetič, Arbeiters-Tochter, 2 M., Zimmerergasse 3, Durchfall.

Am 7. August. Apollonia Stabentheiner, Tischlers-Witwe, 68 J., Franzens-Quai 13, Lungen-Emphysem. — Maria Anžič, Keuschlers-Tochter, 5 M., Ilovca 40, Durchfall. Josef Rožič, Keuschler, 41 J., Kuhthal 11, Lungentuberculose. — C. Jaklič, Agentens-Tochter, 4 M., Triesterstraße 37, Catarrhus intestinalis.

Am 9. August. Anton Sternad, Arbeiters-Sohn, 2 M., Petersdamm 65, chron. Darm- und Magenkatarrh.

Am 10. August. Josef Gaberšek, Schuhmacher, 17 J., Hradetzkydorf 21, Tuberculose. — Heinrich Unterladstätter, Schneidermeister, 60 J., hat sich auf dem Schloßberge am Bergwege erschossen.

Am 11. August. Emma Večaj, Conducteurs-Tochter, 1 M., Floriansgasse 21, Darmkatarrh. — Theodosia Gerdinič, Gymnasialprofessors-Gattin, 38 J., Rathhausplatz 17, Gehirnerweichung. — Johanna Macorati, Poliers-Tochter, 10 M., Polanadamm 5, Brechdurchfall. — Anna Maria Fleischberger, Fortifications-Baumeisters-Witwe, 77 J., Triesterstraße 16, Durchfall. — Anton Pangerc, Keuschlers-Sohn, 2 M., Ilovca Nr. 12, Fraisen.

Am 12. August. Josef Kresner, Stadtarmer, 76 J., Burgstallgasse 11, Vitium cordis. — Anton Peče, pens. Oberconducteur, 65 J. Polanastraße 35, Apoplexia cerebri.

MATTONI's

GIESSHÜBLER

reinster alkalischer

SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs-** und **Verdauungsorgane,** bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk. 2809

Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.

Wohnung.

Für einen **Garçon** wäre in der inneren Stadt eine hübsche und ruhige, aus **zwei eingerichteten Zimmern** bestehende Wohnung mit prächtiger Fernsicht **zu vermiethen.**

Der Vermiether würde mehr auf Solidität des P. T. Miethers, als auf pecuniären Gewinn Rücksicht nehmen. — Näheres in **Müller's Annoncenbureau.** (2990)

Gegenwärtig ist die beste Zeit zum Abonnement auf

Spannende Romane und Novellen, interessante Essays, eine Fülle kleiner Artikel aus allen Gebieten des Wissens, geistige Spiele aller Art. — Prachtvolle Illustrationen.

Man abbonnirt auf die

Haupt-Ausgabe in Großfolio: Vierteljährlich 13 Nummern 3 Mark, alle 14 Tage ein Heft à 50 Pfennig.

Künstler-Ausgabe auf ff. Velinpapier mit jährlich 8 Extra-Kunstbeilagen: Vierteljährlich 13 Nummern in Umschlag 6 Mark bei allen Buchhandlungen (welche auf Wunsch auch eine Gratis-Probenummer liefern), bei allen Journal-Expeditionen und Postanstalten. (2895)

Preis-Medaillen:

Weltausstellung Brüssel 1888: Silberne Medaille.
Hygienische Ausstellung Paris 1888: Gold. Medaille.

Tuch-Fabriks-Lager

Eduard Cerhak, Jägerndorf

(Oesterr.-Schlesien)

empfiehlt die anerkannt guten

Jägerndorfer

Tuch- u. Schafwollwaaren

Erzeugnisse zu **Original-Fabriks-Preisen.**

Complete, reich ausgestattete **Muster-Collectionen** stehen den Herren **Schneidermeistern** und **Wiederverkäufern** auf Verlangen **unfrankirt** zu Diensten, nach deren Durchsicht sie sich überzeugen werden, welche Vortheile ich bei directem Bezuge vom **Jägerndorfer Platze** zu bieten vermag. Für **gute** Waare und genaue Lieferung **wird garantirt.** (2947)

Gulden 5 bis 10 täglich

kann Jedermann **ohne Capital** und **Risico** sich verdienen durch den gesetzlich gestatteten Verkauf von Staatspapieren und Losen gegen Ratenzahlungen für ein Budapester bestrenommirtes Bankhaus. Offerte übernimmt die **Administration Riesz, Budapest, Hatvanergasse Nr. 18.** (2921)

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Säfte, so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung, ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den **besten** und **heilkräftigsten Arzneikräuteen** sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverläßlich bei allen **Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit,** saurem **Aufstoßen, Blutandrang, Hämorrhoiden** ꝛc. ꝛc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes **Volks-Hausmittel** geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr. Tausende von Anerkennungsschreiben liegen zur Ansicht bereit!

Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten **Dr. Rosa's Lebensbalsam** im blauen Carton eingehüllt ist, welches auf den Längeseiten die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205—3" in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stirnseiten mit der untenstehenden gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen sind.

Echt ist
Dr. Rosa's Lebens-Balsam
zu beziehen nur im **Haupt-Depot des Erzeugers**

B. Fragner,

Apoth. „zum schwarzen Adler", Prag, 205—3.

Sämmtliche Apotheken in Laibach und Umgebung, sowie alle größeren Apotheken der österr.-ungar. Monarchie haben Depots dieses Lebens-Balsams.

Daselbst ist auch zu haben:

Prager Universal-Haussalbe,

ein durch Tausend von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei **der** Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsengeschwülsten; bei Fettgewächsen, beim Ueberbeine ꝛc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 kr.

Warnung! Da die Prager Universal-Haussalbe sehr oft **nachgemacht** wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Dieselbe ist **nur dann echt,** wenn die gelben Metalldosen, in welche sie gefüllt wird, in rothen Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die obenstehende Schutzmarke tragen — eingehüllt sind.

Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verläßlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres.

1 Flacon 1 fl.

Etwas ganz Neues in der Diätetik

ist der natürliche, gehaltvolle, mit behördlicher Concession mit künstlicher, freier Kohlensäure imprägnirte, neu in den Handel gebrachte

Kostreinitzer Römerbrunnen bei Rohitsch.

Glückliche Vereinigung von Natur und Kunst, ein unübertreffliches, bis jetzt noch nicht gebotenes diätetisches Getränk, ein

Mineralquellen-Sodawasser,

gesünder als das sogenannte in Syphons gefüllte, reicher an Moussé und wohlschmeckender als alle existirenden Mineralwässer.

Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Kaufleute – und directe durch die Verwaltung des Römerbrunnen, Post Rohitsch-Sauerbrunn (Steiermark). (2908)

Flüssiges Gold und Silber für Jedermann z. sofortig. Vergolden, Versilbern u. Ausbessern von **Holz, Rahmen, Metall, Glas, Porcellan** u. all. erdenklichen Gegenständen.

Pr. Flasche sammt Pinsel **75 kr.**

versendet gegen Nachnahme oder vorherige Geldsendung das **Dépôt chemisch. Producte, Wien, III., Münzgasse Nr. 1.** (2843)

Wiederverkäufer Rabatt!

F. Müller's Zeitungs- und Annoncen-Bureau in Laibach

besorgt honorarfrei Pränumerationen und Annoncen in Wiener, Grazer, Triester, Prager u. andere Blätter.

(2972)

Lungen-leiden, Asthma

wird geheilt. Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach vier Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte m. Retourmark, sind zu adressir.: „Hygiea Sanatorium", Hamburg 1.

Fixes Gehalt

und Provision zahle ich für Vermittlung bei **Verkauf von gesetzlich gestatteten Losen auf Raten.** (2945)

Wechselhaus **H. Fuchs,**

Budapest, Dorotheagasse 9.

Selbstverkauf von Eigenbau-Weinen

Weißwein od. **Rothwein,** 7, 10, 13, 16, 20 Kreuzer per Liter. **Natur-Wein-Essig,** weiß od. roth, 7, 10, 12 Kreuzer per Liter. **Musterfässer** von 60 Liter aufwärts zu Diensten. (2993)

F. C. Schwab in **Pettau.**

Tausende Tuchcoupons und Reste

für den **Herbst- und Winterbedarf** versendet nur gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages, **jede Concurrenz schlagend,** und zwar:

3·10 Meter Anzugstoff, dick und stark (compl. Herren-Anzug gebend) fl. **4.80**
3·10 Meter Anzugstoff, dick und stark, besser fl. **6.80**
3·10 Meter Anzugstoff, feinst fl. **12.50**
3·10 Meter Anzugstoff, hochfeinst fl. **16.50**
2·10 Meter Winterrockstoff (compl. Winterrock gebend) fl. **5.—**
2·10 Meter Winterrockstoff, fein fl. **9.—**
1·70 Mtr. Loden (compl. Lodenrock gebend) fl. **3.35**
3·25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle (compl. Salon-Anzug gebend) fein, von fl. **7.80** bis **13.—**

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität **billiger als überall.** (2989)

D. Wassertrilling,

Tuchhändler,

in **Boskowitz** nächst Brünn.

Muster gratis und franco.

Zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Stadt - Prämien - Losen werden (2991)

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse, Breslau,** unt. Chiffre „**H. 1321**" zu richten.

Jedermann

gewähren wir hohe Provision, eventuell fixes Gehalt, für den Verkauf von Losen gegen Raten. Anträge richte man an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft **Adler & Cie.,** Budapest. (2987)

!!! Jedermann !!!

!! erspart 100 Procent !!

durch die Bestellung nachfolgender Gegenstände:

Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), engl. Stoff, früher fl. 4.—, jetzt fl. 1.55.
Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), prima Qual., früher fl. 4.80, jetzt fl. 1.95.
Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), hochprima Qual., früher fl. 6.—, jetzt fl. 2.80.
Kinder-Anzüge aus Waschzeug, von 2—10 Jahren, echtfärbig, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.20.
Wasch- und Zeug-Hosen für Arbeiter jeder Branche, von 90 kr. bis fl. 1.80.
Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, fein, bis zu 6 Jahren, früher fl. 2.—, jetzt 90 kr.
Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, aus feinstem Creton, bis zu 6 Jahren, früher fl. 3.—, jetzt fl. 1.10.
Damenhemden mit Stickerei aus Rieſenleinwand, früher fl. 1.50, jetzt 80 kr.
Damenhemden mit Stickerei aus Lederleinwand, früher fl. 2.20, jetzt fl. 1.10.
Damenhemden aus Chiffon, sehr fein gestickt, früher fl. 2.10, jetzt fl. 1.20.
Arbeiter-Hemden, schwerste Qualität, in allen Farben à 80 kr., 90 kr., fl. 1.—, 1.10.
Stoff für einen completen Frühjahrs- od. Sommer-Anzug in allen Farben für den größten Mann fl. 4.—.
Ein eleganter Hut, neueste Façon, fl. 1.50.

Bei Aufträgen von Hüten wird ersucht, die Kopfweite, bei Hosen die Schrittlänge laut Centimetermaß, bei Kindern das Alter genau anzugeben und werden die bestellten Gegenstände **prompt gegen Nachnahme** an die Parteien versendet. — **Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht oder hiefür das Geld zurückerstattet.** Es lohnt sich in der That für Jedermann, versuchsweise eine Bestellung zu machen, um sich von dem außerordentlich billigen Preis sowohl, als auch von der Solidität der Waaren überzeugen zu können. Es wird höflichst ersucht, die Adresse genau zu beachten:

Klein's
Internationales Export-Waarenhaus
Wien, I., Kohlmesserga sse 7.
(2926)

Radeiner

reichhaltigster Natron-Lithion-Sauerbrunnen

erprobtes Heilmittel bei **harnsaurer Diathese** (Gicht, Gries und Sand), ferner bei Krankheiten des **Magens, Harnsystems** (Niere, Blase), chron. **Katarrh** der **Luftwege, Hämorrhoiden u. Gelbsucht.**

Versuche von Dr. Garrod, Biswanger, Cantani, Ure bewiesen, dass das **kohlensaure Lithion** das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunn erklären.

Als Erfrischungs-Getränk m. Wein od. Fruchtsäften und Zucker gemengt, erfreut sich der Radeiner allgemeiner Beliebtheit.

Curort Radein
Sauerbrunn- u. Eisenbäder, besonders wirksam bei: Gicht, Harnleiden, Blutarmuth, Frauenkrankheiten und Schwächezuständen etc.
Billiger Aufenthalt.
Prospect (gratis) über Curort u. Sauerwasserversandt v. d. **Direction des Curortes Radein** (Steiermark).

Depot in Laibach bei Ferd. Plautz und Michael Kastner, sowie in allen soliden Specerei-Handlungen Krains. (2900)

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Schutzmarke.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übelriechend. Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Fl. sammt **Gebrauchsanw. 40 Kr., Doppelfl. 70 Kr.**
Central-Versandt durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.
(er 6) **Echt zu haben in fast allen Apotheken.**

Warnung: Die echten Mariazeller Magentropfen werden vielfach gefälscht und nachgeahmt. — **Zum Zeichen der Echtheit** muß jede Flasche in einer rothen, **mit obiger Schutzmarke** versehenen Emballage gewickelt und bei der jeder Flasche beiliegenden **Gebrauchsanweisung** außerdem bemerkt sein, daß dieselbe **in der Buchdruckerei des H. Gusek in Kremsier gedruckt ist.** 2671

Mariazeller Abführpillen Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apothekers C. Brady, Kremsier. — Preis à Schachel **20 kr.**, Rollen à 6 Schachteln fl. 1.—. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle fl. **1.20**, 2 Rollen **2.20.**

!!! Ernste Mahnung !!!

an Alle Diejenigen, die noch keine Polizze besitzen,

entweder behufs Aufnahme eines **Darlehens** oder als **Testirung** für die Familie **(nachdem eine Polizze so viel als baares Geld ist),** für verschuldete Haus- und Realitätenbesitzer **besonders geeignet,** da bei eventuell erfolgtem, plötzlichem Ableben durch die Auszahlung des versicherten Capitals die Hinterbliebenen die jeweilige Realität **lastenfrei** erhalten; für **Neuvermählte wichtig** zur **unbedingten** Versorgung der Gattin und Kinder, endlich als Caution oder Depot verwendbar. **Eine Lebens-Versicherungs-Polizze ist in allen Fällen die sicherste, sparsamste und beste Anlage,** demzufolge **allen Sparcassen vorzuziehen.** Wie und auf welche Art eine solche Polizze am besten und bequemsten zu erhalten ist, hierüber gibt mündlich und brieflich discretest die verläßlichste Auskunft unentgeltlich: **Assecuranz-Oberinspector Klein, Wien, I., Kohlmessergasse 7, IV. Stock,** zu treffen von 2 bis 5 Uhr.
Annahme bis zu dem erreichten Alter von 66 Jahren. 2909

Jedes

AUFSEHEN

vermeidend.

Keine Marktschreiereien, nicht etwa so lange der Vorrath reicht, oder von einer Concursmasse übernommene Waaren, unerhört! staunenerregend! durch Zufall! ꝛc. ꝛc. **Nichts dergleichen!** denn all' dieß Schreien nützt nichts, nur die Thatsachen müssen beweisen und diesen Beweis kann sich ein geehrtes Publikum nur durch die rasche Bestellung nachstehender, wirklich billiger und äußerst solid gearbeiteter Waaren verschaffen:

Für Männer:

Ein ganzer Stoff-Anzug, feinste Qualität, modern (Rock, Hose und Gilet), gut gearbeitet, früher fl. 18.—, **jetzt fl. 10.—,** derselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, **jetzt fl. 14.—,** derselbe Anzug, Hochprima-Qualität, früher fl. 30.—, **jetzt fl. 18.—.**

Für Knaben im Alter von 8—16 Jahren:

Ein ganzer Stoff-Anzug, feine Qualität, elegante Façon (Rock, Hose und Gilet), früher fl. 15.—, **jetzt fl. 8.—,** derselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, **jetzt fl. 12.—.**

Für Kinder von 2—10 Jahren:

Ganze Costüme, feinste Ausstattung, früher fl. 7.50, **jetzt fl. 3.80,** dasselbe Costüm, Prima-Qualität, früher fl. 12.—, **jetzt fl. 5.50,** dasselbe Costüm, Hochprima-Qualität, früher fl. 18.—, **jetzt fl. 8.—.**

Bei Bestellungen wird höflichst gebeten, Nachstehendes zu beachten: Bei Anzügen für Männer wird ersucht, **Brustumfang und Schrittlänge** laut Centimetermaß, bei Kindern und Knaben aber **das Alter genauest anzugeben,** so auch die Farbe der gewünschten Kleidung.
Versandt prompt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Besonders zu bemerken:

Sämmtliche hier angeführte Waaren sind die beste Qualität und werden diese nur wegen des allzugroßen angehäuften Vorraths zu diesen fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

Klein's
Internationales Waaren-Exporthaus,
Wien, I., Kohlmessergasse 7.

Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht, oder das Geld retournirt. (2936)

7620

Mütter!

Zur Zeit der Sommerdurchfälle, Erbrechen, bewährt sich vorzüglich Nestle's Kindernahrung (Kraftgries).

Jedem Magen gut vertragen, gern genommen, gut verdaut (als Zusatz zu Kuhmilch, deren Mängel ausgleichend, **nur lösliche Stärketheile enthaltend**), Kinder nicht fett, aber kräftig machend, viele Zeugnisse der Herren Aerzte im Circular, das zu haben ist, sowie ½ Kilo-Dosen à 80, ¼ Kilo 40, Muster 20 kr. (2974)

H. Nestlé's Kindermehl.

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter **12 Ehrendiplome** und 14 goldene Medaillen.

Fabriksmarke.

Zahlreiche **Zeugnisse** der ersten medicinischen **Autoritäten.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

☞ Nicht zu verwechseln mit den vielfach angepriesenen verschiedenen Milchsorten.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **Erwachsenen** bei **Magenleiden** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Eine Dose 90 kr.

Henri Nestlé's
condensirte Milch.
Eine Dose 50 kr.

Depôts in Laibach:
G. Piccoli, Ubald v. Trnkoczy, J. Swoboda, Apotheker, **Groetschel,** Apotheker, und in allen Apotheken und Droguenhandlungen Krains. (2981)

FELICITAS,

Gewissenberuhigende Antworten auf Fragen, wie:

Uebervölkerung,
Zweikindersystem.

„Felicitas" enthält auf 58 Octavseiten interessante, für das Wohl der Menschheit wichtige Aufschlüsse und bietet jedem Ehegatten neue Belehrung. — Gegen Postanweisung von 2 M. 80 Pf. (1 fl. 75 kr. öst. W.) in starkem Umschlag und portofrei durch **Wilh. Hess** in **Freiburg im Breisgau.** (2888)

SOMMER-ANZUG-STOFFE waschecht, modern, praktisch, **6½** Meter auf completen Männer-Anzug versenden mit Nachnahme um **fl. 3** **J. & S. Kessler in Brünn.** Muster gratis. (2934)

Institut Rehn

Laibach, Herrengasse (Fürstenhof) Nr. 14, 1. Stock,

vom h. k. k. Ministerium mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestattet.

Diese Anstalt, welche seit 1. October 1867 besteht, umfaßt ein **Pensionat,** eine achtclassige **Mädchenschule** mit Fortbildungscurs und einen **Kindergarten** für Knaben und Mädchen.

Das erste Semester des Schuljahres 1889—90 beginnt mit 16. September.

Programme gratis im Institute; ebendort mündliche Auskunft täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags. (2994)

KWIZDA'S

k. k. ausschl. priv.

Restitutions-Fluid

(Waschwasser) für Pferde.

Dasselbe dient laut langjähriger Erprobung zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen und befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training ꝛc.

1 Flasche 1 fl. 40 kr.

Kwizda's Pferde-Huf-Vaseline gegen spröde und brüchige Hufe. — 1 Büchse fl. 1.25.

Kwizda's Hufkitt, künstliches Hufhorn. — 1 Stange 80 kr.

Kwizda's Waschseife für Hausthiere, in Stücken zu 40 kr., in Blechdosen à 80 kr. und fl. 1.60.

Echt zu beziehen durch alle Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das P. T. Publikum, beim Ankaufe dieser Artikel stets Kwizda's Präparat zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten.

Tägliche Postversendung per Nachnahme durch das Haupt-Depot: Kreisapotheke Kornenburg bei Wien

(2967) des

Franz Joh. Kwizda,

k. k. österr. und königl. rumänischer Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

50% Ersparniss an Brennmaterial

durch die ausschliessend k. k. privilegirten

Thon-Regulir-Füllöfen

mit combinirter Luftheizung, System Lerch & Seidl.

Diese anerkannt besten Oefen der Welt liefern elegant und billig die Ofenfabriken von

A. Drelse in Laibach.

Alle noch guten Oefen können mit geringen Kosten nach dem neuen System umgeändert werden.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

August Drelse,

Ofen- und Thonwaaren-Fabrikant in Laibach.

Außerordentlich anerkennende Zeugnisse von Autoritäten ersten Ranges, Behörden ꝛc. (2992)

Wichtig für Sattler, Riemer, Tapezierer, Wagen- und Pferdebesitzer!

Nebst allen Sorten von **In-** und **Ausländer-Schuhmacher-, Sattler-** und **Riemenleder** in größter Auswahl empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

Sattler-, Riemer- und Tapezierer-Bedarfs-Artikeln

aller Arten zu den coulantesten Preisen und Bedingungen; insbesondere machen wir auf die **nur bei uns** befindliche **Niederlage** der schönsten und haltbarsten **Wagen-Laternen** aus der **renommirtesten, ersten Laternenfabrik Oesterreichs** von **Carl Gabriel, Wien,** aufmerksam.

Eduard Hofmann & Co.,

(2922) **Graz, Griesgasse Nr. 20.**

Epilepsie.

Krampf- u. Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode.

Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes; dieselben sind mit Retourmarken zu adressiren: (2971)

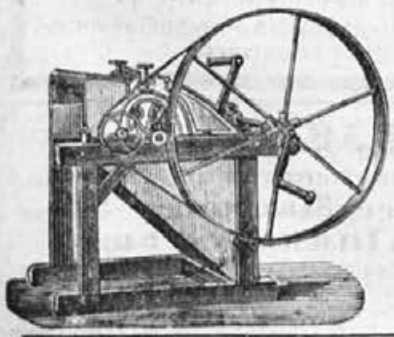
„Hygiea Sanatorium", Hamburg I.

Eingesendet.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Anfuchern gratis zu übersenden. Adr. **J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollngasse 4.** (2960)

Alle Maschinen für Landwirthschaft und Weinbau!



Olivenpressen und Oliven-Mühlen
Wein- und Obstpressen,
Traubenmühlen, Obstmahl-Mühlen } allerneueste Construction, in verschiedenen Größen

Dreschmaschinen, Putzmühlen und Göpelwerke, Maisrebler, Säe-Maschinen, Pflüge ꝛc. ꝛc., Dörrapparate für Obst u. Gemüse,

Futterschneid-Maschinen in größter Auswahl liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen (2846)

Ig. Heller, Wien, Praterstraße 78.

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco. — Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. — Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.

Eignet sich durch seine **praktischen Eigenschaften** und Einfachheit der Anwendung zum **Selbstlackiren** der Fußboden. — Zimmer in zwei Stunden wieder zu benützen. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig. **Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.** — **Franz Christoph,** Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lacks, Prag u. Berlin.

Niederlage für **Laibach** bei **Joh. Luckmann.** (2973)

Druckerei „Leykam" in Graz.

Verleger und verantwortlicher Redacteur: Franz Müller in Laibach.